

Sachdarstellung: Ist- Zustand Aufbau einer auswärtigen Abo-Struktur inkl. Bustransfer

Beschlussvorlage B /17/5025 vom 16.04.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Antrag der AfD-Ratsfraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen vom 11.04.2026 nehmen wir wie folgt Stellung:

1.) Einführung Kombi-Tickets STOAG-Theater

Am 1. April 2025 hat das Theater Oberhausen mit der STOAG und dem VRR eine Vereinbarung zur Einführung eines KombiTickets getroffen. Seit dem 01.05.2025 gelten alle Eintrittskarten für das Theater Oberhausen auch als ÖPNV-Fahrkarten für die An- und Abreise zur Vorstellung.

Vertrag zwischen STOAG und dem Theater vom 01.04.2025

- **Vertragslaufzeit:** zunächst vom 01.05.2025 bis zum 19.07.2026, Verlängerung vorgesehen
- **Vertragsumfang:** alle Eintrittskarten inkl. Abonnements (Abo Cards) für Theatervorstellungen
- **Eintrittskarten gelten als Fahrkarten der Preisstufe B**, Geltungsbereich 24. Dieser umfasst das gesamte Stadtgebiet von Oberhausen sowie die angrenzenden VRR-Tarifzonen (ganzes Stadtgebiet Duisburg, Dinslaken/Voerde und Bottrop/Gladbeck sowie Essen Mitte/Nord)
- **Kosten:** 0,30 Cent inkl. 7 % MwSt. je ausgegebene Eintrittskarte

Der mit der STOAG vereinbarte Betrag pro Karte ist im Vergleich zu den Kosten für KombiTickets bei Theatern in anderen Städten vergleichsweise sehr gering. Gesamtkosten in der Spielzeit 2025/26: **13.221,30 Euro**. Die Kosten werden vollständig aus dem Etat des Theaters beglichen, ohne eine Erhöhung des städtischen Zuschusses.

Das Theater Oberhausen und die STOAG streben eine fortlaufende, jährliche Verlängerung des Vertrags zu den vereinbarten Konditionen an. Eine Ausweitung auf den gesamten VRR-Bereich würde die Kosten pro ausgegebener Eintrittskarte vervielfachen und wäre wirtschaftlich nicht sinnvoll. Im vereinbarten Tarifbereich der Preisstufe B wird bereits ein Großteil des Publikums erreicht. Die meisten Zuschauer:innen des Theaters kommen aus Oberhausen selbst und den Nachbarstädten (Oberhausen: 55%, Nachbarstädte: Essen/Bottrop/Mülheim a.d.R./Duisburg/Dinslaken: 30 %). Das Angebot fördert den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und entlastet die Straßen, leistet einen Beitrag zur Klimabilanz und entspannt die Parkplatz-Situation vor Ort.

2.) Darstellung Ist-Zustand Abo-Struktur inkl. Bustransfer Dinslaken (mit Zwischenhalt in Sterkrade) und Bottrop (mit Zwischenhalt in Osterfeld)

In der Spielzeit 2024/25 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der STOAG zur Einführung eines Bus-Abos beschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung fahren zwei STOAG-Busse auf einer Route aus den nördlichen Stadtteilen kommend (sechs Halte in Schmachtdorf, Königshardt und Sterkrade) und einer zweiten Route aus Bottrop (zwei Halte in Osterfeld) zu Sonntagnachmittagsvorstellungen ins Theater und anschließend auf derselben Route zurück. Die Fahrten werden im Paketpreis als Abo gebucht. Die STOAG stellt die Busse ohne Kosten für das Theater zur Verfügung. Dafür ist vereinbart, dass auf die Kooperation in allen Druckprodukten und der Öffentlichkeitsarbeit hingewiesen wird.

Das Bus-Abo (wie auch das KombiTicket) wurde in der Presse sehr positiv aufgenommen. Das Angebot, das für Theaterkunden aus den äußeren Stadtteilen viele Vorteile bietet, wird für beide Partner als Image-Gewinn wahrgenommen: Zwei das Stadtleben prägende Einrichtungen arbeiten dafür zusammen.

Nach dem erfolgreichen Start mit drei Vorstellungen in der zweiten Spielzeithälfte wurde das Angebot auf sechs Vorstellungen in der darauffolgenden Spielzeit 2025/26 ausgeweitet. Es ist geplant, das Bus-Abo in der kommenden Saison 2026/27 fortzusetzen.

Verkaufte Bus-Abos

2024/25: 35

2025/26: 39 (59% Oberhausen/41 % Bottrop)

Die in der Beschlussvorlage vom 16.04.2024 dargestellten geschätzten zusätzlichen Kosten für die Transfers/Busse entfallen durch die Kooperation mit der STOAG. Die Preise für Abonnent:innen belaufen sich auf 60 Euro für drei Vorstellungen bzw. 80 Euro für vier Vorstellungen und befinden sich damit im durchschnittlichen Preisrahmen.

Wie eine Abfrage bei den Mitfahrenden ergeben hat, spricht das Bus-Abo Menschen an, die sonst eher selten ins Theater oder lange nicht im Theater waren (oft ist der Weg zu beschwerlich oder die Besucher:innen möchten nicht im Dunkeln unterwegs sein). Keiner der Mitfahrenden hatte bisher ein Theater-Abo, so dass alle Bus-Abonnent:innen zu neuen Stammesbesucher:innen geworden sind.

Somit konnte das Theater Oberhausen mit dem Bus-Abo und der durch das KombiTicket ermöglichten kostenfreien Anreise mit dem ÖPNV neue Angebote schaffen und neue Publikumsschichten erreichen.